



Herrn  
Uwe Kekeritz  
Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Dr. Ulrich Nußbaum**

Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Scharnhorststraße 34-37, 10115 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 7640

FAX +49 30 18615 5105

E-MAIL buero-st-n@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, *U.N.* Januar 2019

**Schriftliche Frage an die Bundesregierung im Monat Januar 2019**  
**Frage Nr. 248**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

seitens der Bundesregierung beantworte ich die Frage wie folgt:

**Frage:**

**Wie begründet die Bundesregierung einerseits ihre Empfehlung für deutsche Unternehmen die Geschäftsbeziehungen im Bereich ziviler Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen mit Brasilien nach der Wahl von Jair Bolsonaro auszuweiten**

**([www.ixpos.de/IXPOS18/content/\\_sharedDocs//Downloads\\_neu/BMWi-MEP/2019/i-bmwi-mep-00-projektuebersicht.pdf?v=14](http://www.ixpos.de/IXPOS18/content/_sharedDocs//Downloads_neu/BMWi-MEP/2019/i-bmwi-mep-00-projektuebersicht.pdf?v=14)), vor dem Hintergrund der von Rio de Janeiros Gouverneur Wilson Witzel angekündigten Gesetzesänderung, die der Polizei bei der Kriminalitätsbekämpfung den tödlichen Einsatz von Schutzwaffen explizit erlaubt, ohne rechtliche Konsequenzen fürchten zu müssen und zudem noch den Einsatz von Scharfschützen plant ([www.dw.com/de/rio-de-janeiro-brasilien-bolsonaro-sniper-sollen-jagd-auf-kriminelle-machen/a-46275551](http://www.dw.com/de/rio-de-janeiro-brasilien-bolsonaro-sniper-sollen-jagd-auf-kriminelle-machen/a-46275551)) obwohl die Polizeigewalt inklusive extralegalen Hinrichtungen bereits in den vergangenen Jahren extrem hoch war (<https://www.hrw.org/news/2018/12/19/brazil-police-killings-record-high-rio>), und welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung andererseits aus der Suspendierung des seit 2010 von der KfW mitfinanzierten Amazonienfonds (<https://www.theguardian.com/world/2019/jan/16/brazil-environment-chief-accused-of-war-on-ngos-as-partnership-paused>) durch das brasilianische Umweltministerium?**

**Antwort:**

Die Bundesregierung gibt keine Empfehlungen an deutsche Unternehmen, die Geschäftsbeziehungen im Bereich ziviler Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen mit Brasilien auszuweiten.

Die erwähnte IXPOS-Projektübersicht gibt lediglich einen Überblick über anstehende Aktivitäten in den Zielländern. Ferner betrifft die Exportinitiative ausschließlich den zivilen Sicherheitsbereich.

Die zivile Sicherheitswirtschaft ist eine strategisch wichtige und überproportional wachsende Branche. Sie stellt Technologien und Dienstleistungen für den Schutz vor Bedrohungen durch Terrorismus, schwere und organisierte Kriminalität, Naturkatastrophen, Pandemien und technische Großunfälle zur Verfügung. Sie umfasst sowohl den Bereich von vorsätzlichen Störungen bzw. exogenen Sicherheitsrisiken (Security) als auch von zufälligen Schadensfällen bzw. endogenen Sicherheitsrisiken (Safety).

Die „Exportinitiative zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen“ ist Bestandteil des Markterschließungsprogramms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Durch zielgerichtete politische Exportflankierung mit besonderem Augenmerk auf den Mittelstand soll die deutsche zivile Sicherheitswirtschaft im internationalen Wettbewerb gestärkt werden. Im Fokus der Exportinitiative steht die Unterstützung insbesondere kleiner und mittlerer Sicherheitsunternehmen bei der Erschließung internationaler Märkte sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrads deutscher Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen im Ausland.

Die Exportinitiative zivile Sicherheitstechnologie und -dienstleistungen bezieht sich grundsätzlich auf alle relevanten Märkte. Die Auswahl der Zielmärkte richtet sich nicht allein nach wirtschaftlichen Aspekten, sondern berücksichtigt auch sicherheitspolitische Erwägungen. Neben dem allgemeinen Marktpotenzial, das sich aus den Wachstumsperspektiven der Zielmärkte ergibt, ist deshalb auch der mögliche Beitrag deutscher Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen zur Verbesserung der Sicherheitslage und des Schutzniveaus von großer Bedeutung. Beachtung finden auch lokale Projektaktivitäten, die eine erhebliche Systemintegrationsfähigkeit erfordern. Dazu gehören Großbaumaßnahmen (zum Beispiel Flughäfen, Häfen, Eisenbahnen, Energieversorgungsanlagen) und gesellschaftliche Großereignisse (zum Beispiel Sportturniere).

Betreffend den Amazonienfonds ist die innerbrasilianische Bewertung des Sachverhalts nach Kenntnis der Bundesregierung nicht abgeschlossen. Bislang hat es keine Veränderungen in der Verwaltung des Amazonienfonds gegeben. Die Bundesregierung kann daher zum jetzigen Zeitpunkt keine abschließende Wertung des Sachverhalts vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. Blum', written over the text 'Mit freundlichen Grüßen'.